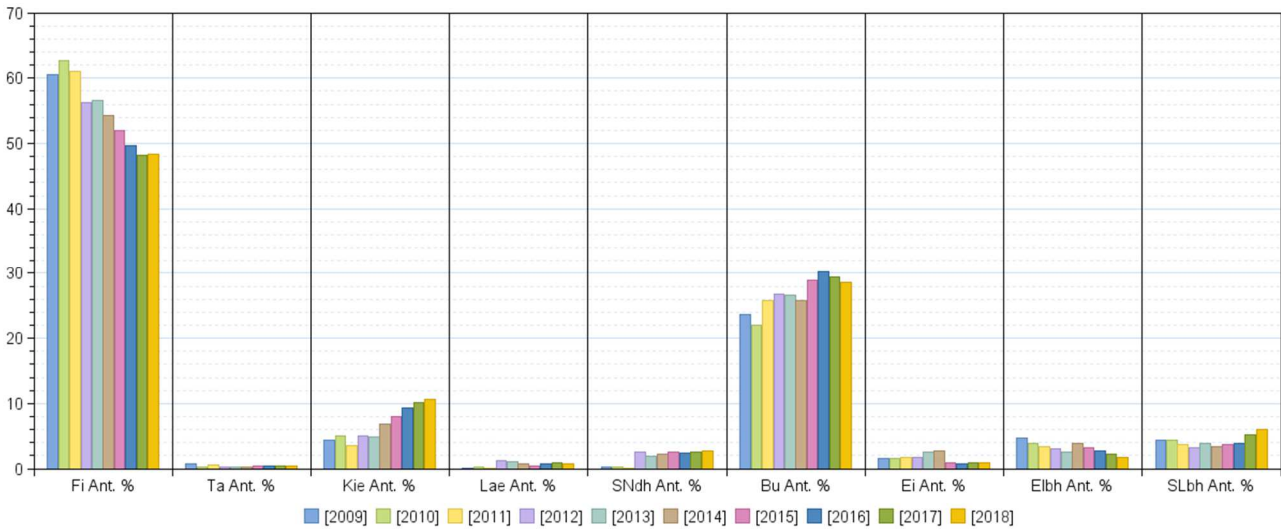


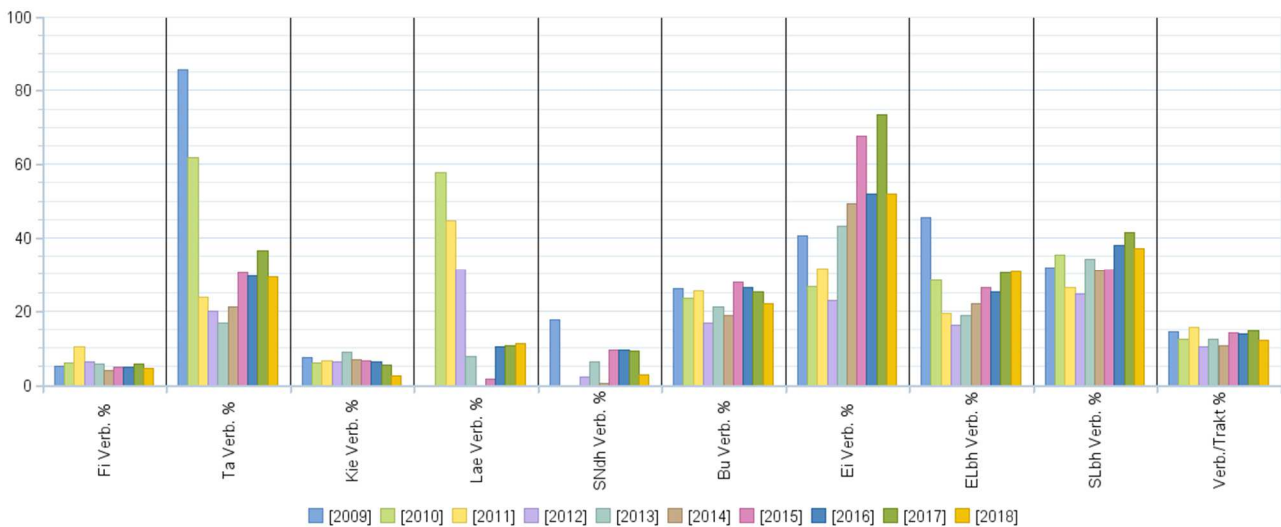
# Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Pegnitz

## Baumartenanteile der Trakte 2009 - 2018



Der Forstbetrieb ist aus historischen Gründen geprägt durch großflächige Nadelholzbestände aus Kiefer und Fichte, die oft auf armen Standorten wachsen. Besonders die Streunutzung, umfangreiche Holzkohleproduktion für die Eisenverhüttung, intensive Waldweide und große Reparationshiebe nach den Weltkriegen trugen zur Übernutzung bei, so dass nur noch das genügsame Nadelholz wachsen konnte. Nur in zwei Revieren in der "Fränkischen Schweiz" beträgt der Buchenanteil ca. 30 %. Auf der übrigen Fläche des Forstbetriebs nur ca. 3 %. Ein großer Anteil der Buchen, Eichen und des Edellaubholzes im Traktverfahren stammt deshalb aus gepflanzten Flächen.

## Leittriebverbiss 2009 - 2018 nach Baumarten und im Durchschnitt



Auf der Ebene des Forstbetriebes können nur die Baumarten Fichte, Kiefer, Buche und das sonstige Laubholz ausgewertet werden. Alle übrigen Baumarten sind in zu geringer Anzahl vertreten um eine statistisch abgesicherte Aussage treffen zu können. Fichte und Kiefer sind durchschnittlich nur mit ca. 2 % verbissen. Lediglich die Trakte im Rotwildkerngebiet treiben den durchschnittlichen Verbiss der Fichte nach oben. In der "Fränkischen Schweiz" mit ihren Buchenbeständen ist nur ein geringer Buchenverbiss festzustellen. In den gepflanzten Buchenkulturen unter Nadelholzbeständen liegt der Verbiss höher. Beim sonstigen Laubholz sind besonders Weide, Pappel und Vogelbeere vom Verbiss betroffen.